

# Autorität - wahre und falsch verstandene!

## Was beinhaltet Autorität?

Unser Wort *Autorität* ist abgeleitet von lat. Wort *auctoritas*, welches bedeutet:

- Vertrauensmacht
- von innen her führen
- Überzeugungskraft
- von innen her raten können

*Autorität* hängt auch mit dem lateinischen Wort *augere* zusammen, es heisst:

- mehren
- wachsen lassen
- fördern
- entfalten lassen

Wer positive Autorität besitzt...

- ist ein Förderer
- ist ein Mehrer
- ist ein Entwicklungshelfer

Wer im Sinne 'positiver' Autorität '**autoritativ**' erzieht oder führt

- vermittelt Sicherheit
- stellt keine Bedrohung dar
- behandelt Mitarbeiter gleichwertig
- muss sich nicht auf Macht berufen
- verstösst nicht gegen die Würde des Menschen
- übt keine herabsetzende Kritik
- bietet ein Recht auf Mitsprache an
- berücksichtigt das Fühlen und Denken anderer
- fördert die Selbstständigkeit
- unterstützt die Initiativefreude
- praktiziert ein freundschaftliches Klima
- kann das Selbstwertgefühl stärken
- praktiziert keine Einschüchterung
- kann Kompromisse eingehen
- trifft Entscheidungen *gemeinsam mit* anderen

## Was beinhaltet rein 'autoritäres' Verhalten?

Machtausübung in Form

- von Befehlen
- von Anordnungen
- von Verboten
- von Verwarnungen
- von Zorn

Daneben beinhaltet autoritäres Erziehen und Führen

- Manipulation
- Grundloses Bestimmen
- Erpressung
- unpartnerschaftliche Einflussnahme
- Durchsetzung ohne Erklärungen
- Druck ausüben
- Einschüchterung
- Monologe führen
- Beeinflussung durch Macht und Überlegenheit
- geringe Respektierung des Selbstwertgefühls anderer
- Herabsetzung der Leistung
- häufige Kritik
- Betonung der hierarchischen Rangordnung
- fehlendes Mitspracherecht
- Einschränkung der Handlungsfreiheit
- Furcht vor Zorn erzeugen
- abhängig machen von Mitmenschen, Mitarbeitern

Die Folgen :

- Widerstand der Kinder und Mitarbeiter
- Ein Gegeneinander
- eine gespannte Atmosphäre
- Konflikte untereinander
- Suche nach 'Sündenböcken' und Mobbing

## **Rechtmässige Autorität**

...muss sich im sozialen Verhalten bewähren. Kennzeichen wahrer Autorität sind:

### 1. Wahrhaftigkeit

Menschen mit Autorität sind der Wahrheit verpflichtet. Für Christen sind auch Gott und das Wort Gottes Massstäbe dieser Wahrheit.

Kritisches Verhalten:

Unwahrhaftigkeit, Lüge, Tricks, Bosheit und Intrige hindern wahre Autorität.

### 2. Respekt vor anderen

Menschen mit Autorität achten ihre Mitmenschen. Wer andere erniedrigt, indoktriniert usw. achtet sie nicht.

Menschen mit Autorität können andere ermutigen und loben. Bei Kindern wichtig: Nicht das Kind direkt (du bist gut), sondern die Handlungsweise loben: Dies und das hast du gut gemacht.

Kritisches Verhalten:

Kleinmachen, demütigen, beschämen, disqualifizieren, diskreditieren und entwürdigen sind negative Massstäbe für Autorität.

### 3. Vertrauen

Menschen mit Autorität müssen Vertrauen geniessen.

Sie schenken anderen ihr Vertrauen und trauen ihnen etwas zu.

Kritisches Verhalten :

Misstrauen, Hinterhältigkeit und mangelnde Transparenz erschüttern das gegenseitige Vertrauen.

### 4. Freiheit geben

Menschen mit Autorität geben Freiheit; Freiheit in sinnvollen Grenzen natürlich. Wer Freiheit gibt, gibt dem anderen Freiräume, seine Fähigkeiten zu erproben.

Es dürfen auch Fehler gemacht werden, und wir können daraus lernen.

Kritisches Verhalten:

Unfreiheit, Manipulation, Ausbeutung, übertriebener Perfektionismus und falsche Abhängigkeit machen wahre Autorität unmöglich.

### 5. Dialogfähigkeit

Menschen mit Autorität führen Dialoge und keine Monologe.

Sie hören zu, nehmen den anderen ernst, versuchen vom Standpunkt des Gegenübers aus zu verstehen.

Kritisches Verhalten:

Erdrückende Monologe, Erpressung, Herrschaftsallüren, patriarchale Strukturen und das Fordern von Untertänigkeit blockieren wahre Autorität und blockieren Kreativität im Gegenüber.

### 6. Nächstenliebe

Menschen mit Autorität praktizieren Nächstenliebe.

Wer den anderen liebt - wie sich selbst - lebt im Willen, im Herzen und unter dem Segen Gottes.

Kritisches Verhalten:

Lieblosigkeit, Herzlosigkeit, Feindseligkeit, Racheverhalten, Konkurrenzdenken, den andern wie ein Objekt behandeln sind Gegensätze zur Nächstenliebe.

# Chef-Sprüche - autoritär + menschenverachtend

"Kapitalismus ist keine Liegewiese."

Manager-Variante von "Das Leben ist kein Ponyhof"

"Wir machen jetzt das Helikopterspiel. Ich mache Krach, und Sie rotieren."

Der Chef versucht, die Arbeit als Spiel- und Sportspass zu tarnen.

"Sie kommen mit Ihrer Meinung und gehen mit meiner."

Konter gegen Widerrede

"Alles, meine Herren, was Sie nicht ins Gefängnis bringt, ist gut für das Unternehmen."

Motivationspruch Nr.1

"Wir verschleissen so viele Mitarbeiter, bis wir die richtigen gefunden haben."

Führungsutopie

"Wenn er es bis zum Arzt schafft, schafft er es auch ins Büro."

Konter gegen Krankmeldung

"Husten können Sie auch hier."

Konter gegen Krankmeldung

"Fieber hat man erst, wenn die Eiweissmoleküle im Hirn anfangen zu klumpen."

Ein guter Wille besiegt den kranken Körper?

"Wenn Ihre Frau Sie zu Hause vermisst, dann bringen Sie ihr halt mal Blumen mit."

Ratschlag bei zu vielen Überstunden

"Frauen sind austauschbar."

Ratschlag eines geschiedenen Chefs

"Was kosten Sie? ... Was leisten Sie? ... Sie müssen weg!"

Schachmatt in drei Zügen

"Das ist ein Wechsel für Ihre Zukunft."

Tröstende Worte zur Auflösung einer Abteilung

"Sie können gar nicht kündigen. Sklaven werden verkauft oder erschossen."

Konter gegen Kündigung

"Wer ich bin? Ich bin die Eins, die euch Nullen vorsteht, damit ihr überhaupt was wert seid."

Mathematisierter Hochmut

"Ein Lob ist günstiger als eine Gehaltserhöhung. Also: Gut gemacht!"

Motivationspruch

"Wenn ich jemandes Schuhe sehe, weiss ich, wie es in seiner Unterhose aussieht."

Vorsicht! Der Chef sieht alles.

"Ich bin Chef, ich muss ganz sicher am besten wissen wie das geht."

Hierarchischer Wissenstransfer

"Für Probleme bin ich nicht zuständig."

Abgrenzung der eigenen Kompetenz

Angestellter: "Ich kann das *nicht* auch noch machen. Ich habe auch meine Grenzen." - Chef: "Ich auch."

Konter gegen Widerrede

"Machen Sie heute ein Wettrennen, wer als Erstes die Firma verlässt?"

Ansporn

"Wann Sie überlastet sind, das bestimme ich."

Ressourcenmanagement

"Wer Burnout bekommt, arbeitet nicht genug, sonst hätte er keine Zeit dafür."

Ressourcenoptimierung

"Ich darf Sie jeden Tag bis an die Grenzen Ihrer Leistungsfähigkeit beanspruchen. Und wo diese Grenzen sind, das bestimme ich."

Dieser Befehl kam von einem Leutnant. Er hatte seine Ausbildungskompanie angewiesen, Liegestütze über einem aufgeklappten Messer zu machen.

"Das Leben ist beschissen."

Begründung für abgelehnten Urlaubsantrag

"Ich verstehe zwar nicht, warum, aber unser Abteilungsleiter mag dich."

Motivationspruch

"Der taugt zu diesem Job wie der Igel zum Arschputzen."

Der Chef wird kratzbürstig.

"Auszubildende dürfen geschlagen, getreten und notfalls auch getötet werden."

Sklavenhaltung der Lernenden

"Da, wo Sie sitzen, kann ich mir auch gut eine Zimmerpalme vorstellen."

Der Chef will Sie dematerialisieren.

"Nach Ihnen werde ich mein erstes Magengeschwür benennen."

kleine Beleidigung

"Na? Mal wieder ab ins Taliban-Ausbildungslager?"

Konter gegen Urlaubsantrag an Ramadan

"Jetzt sind Sie schon zu zweit - und haben immer noch keine Ahnung."

Gratulationsworte an eine frisch gebackene Mutter

"Goethe war ein Nudist, aber nicht jeder Nackedei ist ein Goethe."

Warnung vor Selbstüberschätzung

"Wer nicht selbst brennt, kann andere nicht anzünden."

Schlachtruf der Burnout-Republik

"Wer mit Bananen zahlt, kann nur mit Affen rechnen."

(Eine Gehaltserhöhung gibt's trotzdem nicht.)

"Sie können mit Ihrem Gehalt keine zwei Kinder ernähren? Dann muss eben eins sterben."  
Sozialdarwinismus

"Sie sind schuld, dass meine Milch ausbleibt."  
Rüffel einer Chefin, die gerade Mutter geworden ist

Chef: "Wer war der erste Mann auf dem Mond?" Mitarbeiter: "Armstrong." - "Und der zweite?" -  
"Keine Ahnung." - "Sehen Sie? Für den Zweiten interessiert sich kein Schwein."  
Motivationsspruch

"Sie werden bei uns noch sonstwas. Bestimmt."  
Ansporn

"Es ist dem Untertanen untersagt, den Massstab seiner beschränkten Einsicht an die Handlungen der  
Obrigkeit anzulegen."  
Konter gegen Widerrede nach preussischer Art

"Viel Arbeit hat noch niemandem geschadet - das sehen Sie ja an mir."  
Motivationsspruch eines Chefs mit Sozialphobie

"Im Krieg...sterben die Leute."  
Totschlagargument gegen Ungehorsam

"Herr B. kommt auch mal mit einer Verbeugung ins Zimmer und sagt: Sie hatten Recht. - Aber *Sie*  
tun das nie."  
Herr B. wurde befördert.